Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 19. Mai 1906.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Kühlanlage im Schlachthause St. Marx. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Wr. Sommer die Bestimmungen bezüglich des Offenhaltens der Kühlräume im Schlachthause St. Marx dahin abgeändert, daß die Stunden für Sommer und Winter einheitlich festgesetzt werden. Die Kühlräume sind demnach an Werktagen täglich von 4 bis 6 Uhr früh, von halb 11 bis 2 Uhr mittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.

Adalbert Stifter-Denkstein. Die Idee, unserem heimischen Dichter Adalbert Stifter in Linz-Hainbach einen würdigen Denkstein zu setzen, findet in allen Kreisen der Bevölkerung lebhaften Anklang. Das Komitee zur Errichtung dieses Denksteines gedenkt bereits im Juni d. J. denselben zu enthüllen und bittet, Spenden für den Denkstein dem Bürgermeisteramte Hatzendorf-Weidlingau zukommen zu lassen.

Reserveschätzmeisterstelle. In der städt. Pfandleihanstalt im 21. Bezirke ist die Stelle eines Reservenschätzmeisters zu besetzen. Derselbe hat während der Sommerlichtung oder einer allfälligen Erkrankung des Schätzmeisters der Anstalt aushilfsweise gegen ein Tagegeld von 10 K in Verwendung zu treten. Die Stelle ist beiderseits 6 wöchentlich kündbar. Der Aufgenommene hat eine Kaution von 1000 K zu erlegen. Gesuche sind bis 31. Mai bei der Abteilung XI. des Magistrates (I. Rathaus) einzureichen.

Viehverkehr. Der Magistrat hat neue Vorschriften über den Viehverkehr in Wien erlassen, welche mit 15. Juni d. J. in Kraft treten. Durch diese Bestimmungen ist der Auftriebsverkehr von Großvieh und Kleinvieh im Gemeindegebiete von Wien (Stadtviehhof ausgenommen) verboten. Für den Trieb, den Gewerbe von Zentralschlachtviehhof im Schlachthause St. Marx, vom Großviehhofe der Station Aufhof und Auhofer Schlachthaus sowie im 21. Gemeindebezirke ist der Auftrieb gestattet. Die neuen Vorschriften setzen Strafen fest, welche Personen zur Beförderung des Viehes geeignet sind, wie des Viehes bedient werden müssen etc.

Die Genossenschaft der Natur-Blumenbinder- und Händler in Wien hält am Freitag, den 25. d. M. um 8 Uhr abends in Kappel's Restauration (1. Bez., Johannesgasse 2 u. 4) eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eisl
Wien, 19. Mai 1926. Nachmittag.

Die neue Viktualienhalle.

Die feierliche Weihe hat heute mittwoch um 1 Uhr bzw. Bürgermeister im Beisein von Vertretern der staatlichen Behörden und Gemeindeverwaltung die neue Viktualien-Markthalle in der Sterbleidenstraße nächst dem Haupthallenamt eröffnet, einen lichtigen hellen Raum u. der sich mit den geschmackvoll ausgestatteten Räumen, welche durch Gitter von einander getrennt sind, hübsch repräsentiert. Die meisten Stände im Parterraum sind bereits eingerichtet, und ergreifend liegen die verschiedensten Waren zum Marktverkauf bereit, überall gleich Aufschriftstafeln mit schwarzer Schrift auf weißem Grund; bloß der vielbesprochene Detailverkaufstand der Obstlieferungsgenossenschaft, der auf der Seite gegen die Mariahilferstraße untergebracht ist, macht eine Ausnahme, er hat ein mehrere Schilder mit goldenen Lettern auf schwarzem Grunde. Rettiche, Großer Fleischstücke sind zur Schau gestellt. In der Mitte der Halle steht ein Bosquet zusammengestellt aus duftigen Blumen, welche eine Kaiserkrone umwinden. Auch sonst prangt die Halle allenthalben Blumenschmuck.

Von staatlichen Behörden waren erschienen: Hofrat Nathsany in Vertretung des Ackerbauministeriums, Rathsvizepräsident Graf Khuenburg in Vertretung der Rathsallerei, Vizepräsident der Finanzlandesdirektion Hofrat Zeihmüller und Finanzbezirksdirektor Hofrat R. v. Thiel, Vorstand des Hauptzollamtes Hofrat Hermann, in Vertretung der Polizeidirektion Zentralinspektor Oberpolizeirat Baron Gondy, dann Polizeibezirksleiter Polizeirat Oberingenieur Bezirksinspektor Greinal, in Vertretung des Staatsbahndirektion Direktionsstellvertreter Regierungsrat Carl Johann Mayer, der Vorstand des Kommerziellen Dienstes Kommerzrat Carl Wagner, die Inspektoren Liebl und Janisch und der Vorstand des Hauptzollamtes Hauptzollamtsrat Hoff.

Von Seite der Gemeinde Wien waren erschienen: Bgm. Seitz, die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, die Gemeinderäte Hofrat Dr. Bolzal, Brüll, Breitbach, R. v. Hindenburg, Glöckl, Gaudlitz, Germann, Hoff, Dr. Klotzberg, Knoll, Regierungsrat Miesler, Platter, Seitz, Waßelz, der neugewählte Gem. R. Ofterka, die Bezirksvertretung Landstraße mit dem Bez. Vorsteher Stellvertreter Spitaler an der Spitze,

ferner Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die Magistratsräte Dr. Dobleck, Hoppel, Oppel und Stoll, Stadtbaudirektor Berger, Bezirksamtsleiter Magistratsrat Ritter v. Malizky, Marktamtsrat Magistratsrat Dr. Kou, Planer Mayer, die Magistratsstadträte Dr. Schwab, Dr. Bibl u. Hermann, der Vorstand des städtischen Übernahmsamtes, Amtsrat Commissar Dr. Schwarz, der mit der Bauleitung betraute städtische Baurat Klingsbigl, mit dem Bauingenieur Jugenieur-Architekten Würzinger, Architekt Hofstätt, von dem die Pläne für die Markthalle stammen, Baurat Klose u. der mit der Beleuchtungsinstallation betraute Ingenieur Hemm, Stadtphysikus Dr. Ganger, Veterinärdirektor v. Wecano, Oberstabsarzt Hessler, Marktamtsdirektor Brandinger, die Marktinspektoren Schwarz u. Stangeruber, der Leiter der neuen Viktualienhalle Marktkommissär Kunisch, Rechnungsrevident Sitrak u. fast sämtliche Kontrahenten.

Magistratsrat Dr. Mayer begrüßte den Bürgermeister u. gab einen kurzen Überblick der neuen Markthalle. Er wies auf die Wichtigkeit der Versorgung mit Lebensmitteln für die Großstadt hin u. betonte, daß die Errichtung dieser neuen Markthalle, welche bezüglich, den Viktualienmarkt von dem Christmarkt vollständig getrennt, ein wunderbarer Beweis der Fürsorge seitens der Gemeinde, verwaltung für das Wohl der Bevölkerung bedeutet. Auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens machen sich neue Verhältnisse geltend und sie bedingen auch auf dem Gebiete des Marktwesens verschiedene Veränderungen. Die Exekutivorgane der Gemeinde werden sich bemühen, diese Verhältnisse wahrzunehmen u. sie richtig zu erfassen. In diesem Sinne bittet der Redner die Eröffnung der neuen Markthalle vorzunehmen.

Stadtbaudirektor Germann gab eine genaue technische Schilderung der neuen Markthalle u. führte die Hoffnung aus, daß in dieser neuen Halle die Geschäftsleute gefunden sein werden, wenn darauf, daß es immer das Bestreben des Bürgermeisters gewesen ist, daß die Gewerbetreibenden ihr Heil, Raum finden, ein Bestreben, das auch in dem Beschluß, welcher die Errichtung der neuen Markthalle zur Folge hatte, zum Ausdruck gelangt. Der Redner schloß mit dem Wunsche, die neue Markthalle möge zum Nutzen und Frommen der Bevölkerung dienen.

Bez. Vorst. Stellv. Spitaler führte aus, daß es der Wunsch der Bevölkerung wäre, daß auch der Bezirksvertretung gestattet sein, daß diese Markthallenhalle, für die in der Großmarkthalle kein Platz gefunden sei, errichtet werde. Durch die Übersiedlung des Viktualienhandels in die neue Halle sei Platz geboten worden, sämtliche Marktstände, welche in der Enge der Großmarkthalle untergebracht waren, hier aufzustellen. Es sei der Wunsch der Bevölkerung und der Bezirksvertretung und er stelle eine dahingehende Bitte an den Bürgermeister, er möge die Großmarkthalle, an deren Westseite sich noch die alten Stände befinden, die gerade kein schönes Bild bieten, einer Regulierung unterziehen lassen. Als Bezirksvorsteher sprach er namens der Bevölkerung freien aller Marktgerteinen dem Gemeinderatspräsidium, sowie dem Stadtrate und dem Gemeinderate den besten Dank für die Errichtung der neuen Viktualienhalle.

Der Zentraldirektor der Österreichischen Tabakregie-Aktiengesellschaft Carl Pfeiny hielt folgende Ansprache: Wenn der Bürgermeister beim Baue der Halle beschäftigt gewesenen Kontrahenten hier dazu aufgefordert werden, einige Worte zu sprechen, so fühle ich, welche gleichzeitig das Jubiläum der alten Markthalle ist, gibt wohl auch den Kreisgewerbetreibenden besonders Anlaß, die abgelaufenen vier Jahre zu überblicken. Wenn sich in diesem Zeitraum selbständig entwickelt und Menschen unter

aus wird einer Abschrift gesehen zwischen Hirsch und Jetzl, der gewiß nicht zum Vergleich der Sey wenk nöthig. Das Bezirksamt hat in Hinsicht der Arbeit in diesem Jahrtausend geleistet. Es stellt an allerersten Stelle die Gemeinde Wien, die Zahl der gemeinnützigen Interessen. Einmal der Gebäude ist ein glänzendes Beweis, wie die Gemeindevertretung ihre Aufgabe rüstig und segensbringende Arbeit stiftet.

Aber nicht nur der Gemeindevertretung, auch den Vereinsbürgermeistern sind wir Dank schuldig; der direkte Verkehr mit Magistrat und Stadtbauamt ist der angenehmste. Wir können also allen Organen der Gemeinde den herzlichen Dank aussprechen, der löbl. Gemeindevertretung insbesondere für ihre wacker tätige Förderung des Wienerwerks, die sie mit der Unterstützung der ersteren einheimischen Industrie sie gab zu vereinigen weiß. Zählt doch die Gemeinde infolge ihrer vielen intensiven Regie geführten Unternehmungen selbst zu den größten Industriellen des Reiches, was unser Bürgermeister zu wiederholten Malen betont hat.

Mit der Nennung dieses Namens reihe ich nun beim Vorgedenkt der Sache angelangt. Erger seine Gegner haben es anerkennen müssen, daß Wien sich rühmen kann, einen besten Bürgermeister, einen Ehrenbürger zu besitzen. Unser unmittelbar und in der selbstlosesten Weise stets nur, und das ist das ehrende schöne Vaterstadt bedacht, weiß er immer wieder die Industrie zu erfreuen, Arbeitsfeld zu verschaffen, ist Mitglied zu Hinzuziehung wurde die Entfernung Wiens durch die Entfernung des Reiches, welche die Stadtrat's beseitigte und unseren herrlichen Ringstraßen, an welchem Ruf sich die ehemaligen Vorstädte als neue Bezirke anschlossen. Alle Jahre entstehen und entstehen auch Hunderte von Neubauten und Wien ist zur Millionenstadt geworden.

Das Bezirksamt in seinen vielfachen Vorgezeichnungen Wien aus sich selbst nicht verzichtet kommen; es bedarf der Lichtes, welche durch unsichtige und verwöhnlichen Laufen in die richtigen Bahnen gelenkt wird. Unter diesen Leuchten zu neuen Schöpfungen für das Gemeinwohl und Wohl die Geschicke der Stadt mit sicherem Gleichgewicht ist und einem Verwaltungstalente sondergleichen. Wie verschen, Schöne noch lange Jahre an der Spitze des großen Gemeinwesens wirken möge zum Wohle Wiens und der Wiener und rufen aus vollem Herzen: Unser Bürgermeister Dr. Karl Lueger, er lebe hoch! (Stürmische Hochrufe)

Der Vorsitzer der Genossenschaft der Marktfriktionalienhändler Brunner begrüßt namens seiner Genossenschaft den Bürgermeister und dankt ihm für dieses Werk, und nennt neuerdings seiner gegenwärtigen Tätigkeit. Er weiß, daß der Bürgermeister ein treuer und guter Freund der Marktfriktionalienhändler stets gewesen sei, und er bittet ihn, denselben auch in Zukunft seine Wohlwollen angedeihen zu lassen. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Geschäftsleute hier gute Geschäfte machen.

Herr. Stringer dankte gewiß allen den Vertretern der staatlichen Behörden u. allen Gästen für ihr Erscheinen u. sprach: Alle, wir wir hier versammelt sind, wer den sagen, daß die Stadt außerordentlich schön ist. Gewiß haben sich Magistrat und Stadtbauamt und auch die Herren Kaufleute ihrer Vorteilen ausgebaut, und ich spreche ihnen herzlichen Dank. Schön ist die Stadt, aber ob sie gut ist, weiß ich nicht noch nicht. Ich weiß mehr, daß schon viele Geschäftsleute bei mir waren und mich aufmerksam gemacht haben (Heiterkeit), sie wollen entweder mit Heiraten oder bei Bauten mit Bauen. (Heiterkeit) Das passiert mir immer. Von den Neuerungen geschaffen werden, gibt es ungeduldige Menschen, und ich hoffe, daß sich im Laufe der Zeit alles an die neue Gestaltung gewöhnen wird. Das ist mein Wunsch und ich bitte den Magistrat, so viel als möglich dafür zu tragen, daß Gegensätze ausgeglichen und die Gleichmäßigkeit aller erreicht wird. Ich danke, daß die Wiener warten mit dieser Neuerung zufrieden seien und wir ein Werk geschaffen haben, welches der Stadt Wien und uns allen zur Ehre gereicht. So erkläre ich die Marktfriktionalienhalle für eröffnet. (Lebhafter Beifall.)

Der Bürgermeister gab zum Schluß den Wunsch Ausdruck, daß sowohl das Kaufleute Publikum als auch die Geschäftsleuten hier Zufriedenheit finden mögen und die neue Halle gedeihen möge.

Sodann wurden die beim Bau u. bei der Einrichtung der Halle tätig gewesenen Beamten und verschiedene auswärtige Kaufleuten dem Bürgermeister vorgestellt, u. zwar:

Baumeister Max Hartl, Steinmetzmeister Johann Lichtenecker, die 3 Chefs der Eisenkonstruktionsfirma L. u. J. Löw und Krug, die direktoren Weber u. J. A. Spitzer von der Baber-Eisenbaufirma J. A. Kropf & Komp., Zimmermeister Kamer, Ingenieur Lewitowicz der Korkstampfirma Kleiner u. Lockmayer, Bundesfeber Rauhl, Schlosser Geyer, Glasermeister Weidl, Glaser Adam, Maler Pelucka, Direktor Schimy der 1. Schlauer Tonwarenfabrik A. G., Ober-Ingenieur Heydekal von der Aufzugs-Erzeugungsfirma A. Freisler, Tischler A. Hizgerich, ferner Vertreter der Firmen Joh. Wertatz (Werkzeugstände), L. Schember und Sohn (Thuyen), Pelzer und Ehi (elektrische Beleuchtung), A. Mörzinger (Wasserleitung), Otto Weindl (elektrische Uhren).

Mit einem Rundgang durch sämtliche Räume schloß die Eröffnungsfeier.

Hofer Besuch im Rathaus. Heute mittags erschien Prinzessin Klara von Bayern in Begleitung ihrer Schwester Prinzessin Maria, verwitwete Gräfin Pappenheim, im Rathaus und besichtigte unter Führung des Bürgermeisters Weiner und d. Stadtrat Dr. Gröll die Sammlungen und Sehenswürdigkeiten. Bei einem Rundgang des ersten Stockwerkes besichtigte die Prinzessin längere Zeit mit großem Interesse das lebhafte Treiben des zur Zeit im Verkehrsfest des Rathauses stattfindenden niederösterreichischen Blumenmarktes.